



Intensiver Kontakt:
ein autistisches Mädchen
und sein Betreuer bei
der Begegnung mit
einem Großen Tümmler
in einem Delphinarium
in Mexiko

TV

Hippokrates

Magazin. U. a.: Heilen
durch Tierstimmen

DI 14.45h ARTE

Sanft. Verspielt. Freundlich. Und geheimnisvoll. Delphine, so ein griechischer Mythos, waren einst Menschen. Der Gott Dionysos befahl ihnen, Fischgestalt anzunehmen, um fortan im Meer zu leben. Dennoch blieben sie ihren einstigen Artgenossen an Land angeblich auf ewig verbunden. Uns Menschen sind diese Wellenreiter mit dem verschmitzten Lächeln jedenfalls sehr sympathisch. Und es scheint, als ob sie uns wirklich auch ein bißchen mögen, schließ-

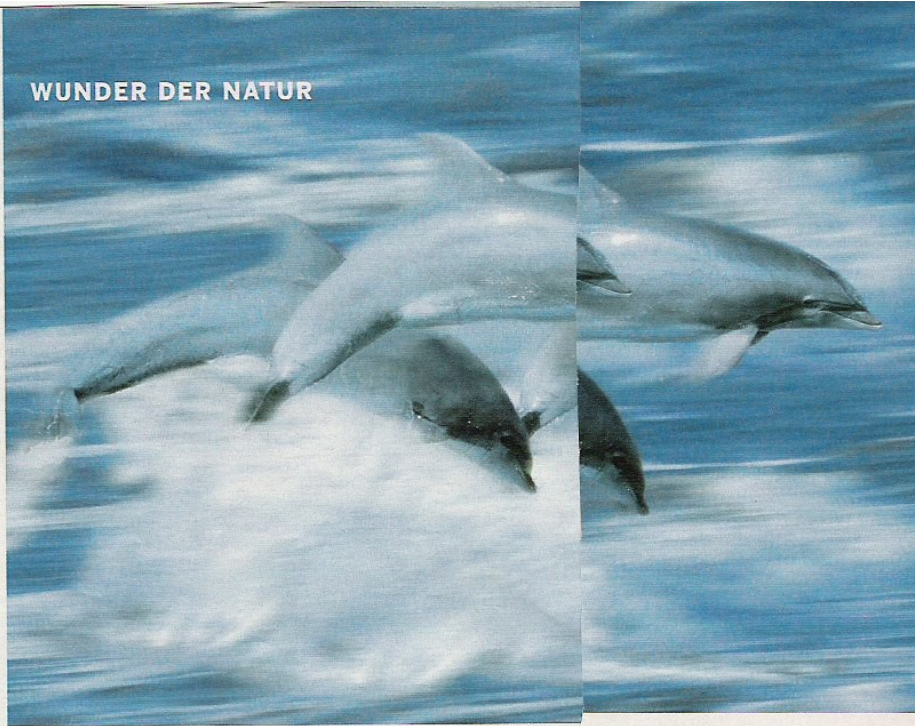
lich retten die Meeressäuger Schiffbrüchige vor dem Ertrinken, beschützen Schwimmer vor Hai-Attacken und sollen sogar Heilungsprozesse fördern.

Jeder, der jemals einen Delphin gestreichelt hat, berichtet von faszinierenden, manchmal fast hypnotischen oder metaphysischen Erlebnissen. Bei Erwachsenen soll das Schwimmen mit einem Großen Tümmler (*Tursiops truncatus*) Ängste und Depressionen mildern. Und wie schaffen es die Tiere, schwerbehinderten Kindern

zu helfen? Funktioniert das wirklich? Es spricht vieles dafür. Die „Dolphin Human Therapy“ (DHT) wurde ursprünglich 1978 von dem amerikanischen Verhaltensforscher Dr. David E. Nathanson entwickelt und erzielt große Erfolge – besonders bei Kindern, die unter Autismus, Gehirnlähmung mit Bewegungsstörungen oder dem Down-Syndrom leiden.

Eine Wunderheilung ist nicht zu erwarten, aber viele Eltern bestätigen, daß erst die Delphine ihre Kinder aus der oft jahrelangen Isolation und Apathie holten. ►

WUNDER DER NATUR



Die Meeres-säuger schwimmen über 60 km/h schnell und springen bis zu fünf Meter hoch

Bei der Nathanson-Therapie erfolgt der erste Kontakt von einem schwimmenden Dock aus; erst nach einigen Tagen geht für die kleinen Patienten zusammen mit einem geschulten Begleiter ins Wasser – zu einem Rendezvous mit dem Delphin.

Raubtiere als Eisbrecher

Was dann geschieht, erklärt der Psychologe Prof. Dr. Reinhold Bergler von der Universität Bonn: „Die Kinder tauchen mit dem Delphin buchstäblich in eine völlig neue Erlebniswelt ein – das Wasser, die Wärme, die glatte Haut und dazu die zärtliche Berührung der Tiere.“

Ihre schon als liebevoll zu bezeichnende Sanftheit gegenüber besonders dem Menschen gegenüber ist verblüffend, denn immerhin sind Delphine gefährliche Raubtiere. Große Tümmler etwa werden bis zu vier Meter lang und 500 Kilogramm schwer, können über 100 Zähne haben und mit ihrer harten Schnauze einen Hai zum Tode rammen. Und trotzdem

scheinen die Kinder keinerlei Angst vor ihnen zu empfinden. Was genau zwischen den kleinen Patienten und den Meeresbewohnern passiert, wird von Verhaltensforschern an der Universität Würzburg in einer Studie am Ende nächsten Jahres genauer untersucht. Der Projektleiter Dr. Erwin Breitenbach sagt: „Wir sind davon überzeugt, daß Kinder mit schweren Kommunikationsstörungen von der Interaktion mit Delphinen profitieren – sie haben nachweisbar eine ‚Eisbrecherfunktion‘.“

Um Erfolge zu erzielen, müssen Patienten dem tierischen Therapeuten aber nicht

bedingt ins Auge sehen, schließlich ist ein zweiwöchiger Behandlungsaufenthalt sehr teuer, bei „dolphin aid“ in Florida zum Beispiel kostet er rund 12 000 Euro (siehe Kasten).

Eine günstige Alternative bietet das Bremer „Dolphin Space Program“ – ganz ohne Delphine. Die Therapeuten arbeiten nur mit den typischen Lauten der Tiere. In einem warmen „Sound Pool“ werden entwicklungsgestörte Kinder mit dem klickenden Echolot über 40 Minuten lang beschallt. Mit einem solchen Bio-Sonar „scannen“ Delphine normalerweise ihre Umgebung und finden Nahrung. Australische Wissenschaftler konnten belegen, daß die knarrenden Schallwellen „neuroelektrische und neurochemische Veränderungen im zentralen Nervensystem verursachen“, soll heißen, die Laute entspannen und machen glücklich, selbst Immunsystem, Durchblutung und Wundheilung werden angeblich verbessert. „Delphine senden eine Art therapeutischen Ultraschall aus, wie ihn etwa Physiotherapeuten benutzen. Und auch wenn man den Schall nicht hört – man spürt ihn deutlich“, so der Bio-Akustiker Michael Scheer vom „Dolphin Space Program“.

Mythos oder echte Heilung? Fest steht, daß sich Menschen in der Gegenwart dieser Tiere einfach wohl fühlen. Prof. Dr. Bergler: „Wir vertrauen den Delphinen, weil sie uns nehmen, wie wir sind. Sie verlieren niemals die Geduld. Sie wenden sich einem Menschen zu, solange er sich ihnen auch zuwendet.“

TINA SCHULZ-ROOS

ADRESSEN

Delphin-Therapie

Die Therapie nach Nathanson wird hauptsächlich in Eilat/Israel und Florida durchgeführt (2 Wochen rund 12 000 Euro). dolphin aid e. V. hat Ansprechpartner in Deutschland. Tel.: 0203/74 62 80, www.dolphin-aid.de. Weitere Therapieangebote in den USA unter www.dolphinhumantherapy.com (Tel.: 001/305/378 86 70) und www.waterplanetusa.com (Tel.: 001/850/230 60 30).

Wasser- und Klangtherapie: www.dolphin-space-program.de (Tel.: 0421/957 98 56).

Kosten: fünf Tage für 2900 Euro (auf Mallorca). In Bremen, Bad Bevensen und Kipfenberg für 2450 Euro.



Delphine als göttliche Wesen: Die griechische Schale (um 550–510 v. Chr.) zeigt „Die Meerfahrt des Dionysos“

Sein Gehirn ist ähnlich groß wie das eines Menschen. Schläft ein Delphin, muß eine Hirnhälfte wach bleiben, denn er atmet bewußt. Im Tiefschlaf würde er ertrinken

